

Prof. Dr. Hans-Dieter Klein, GEW
Sebastian Rößler, AK Bildungspolitik des StuRa der MLU

Bildungsprotest und Hochschulentwicklung: Bleiben Studierende und Beschäftigte auf der Strecke?

25. November 2009, 19 Uhr
Melanchthonianum, Sitzungszimmer

Betrachtet man die Bildungspolitik Sachsen-Anhalts unter zwei von der CDU in wechselnden Koalitionen geführten Landesregierungen, bleibt an konkreten Ergebnissen im Bereich der Hochschulpolitik kaum Bemerkenswertes. Hätten die Hochschulen nicht trotz finanzieller und administrativ-struktureller Einschnitte, die sie auch noch in aufgezwungenen Zielvereinbarungen unterschreiben mussten, alles getan, dass es einen Zuwachs an Studierendenzahlen und eine Vielzahl und Vielfalt attraktiver Studiengänge gibt, wären Lichtblicke nicht vorhanden.

Betrachtet man die Landeshochschulpolitik anderthalb Jahre vor den nächsten Landtagswahlen lässt sich nicht erkennen, dass politische Vorgaben für die dringend notwendige Erneuerung des Bologna-Prozesses in Sicht sind. Die Hochschulgesetzgebung soll nach Willen des Kultusministers, niedergelegt in einem Gesetzentwurf, obrigkeitsstaatlich ausgerichtet und am niedrigsten deutschen Niveau orientiert werden. Der finanzpolitischen Strangulierung soll ein neues Kapitel hinzugefügt werden und entsprechend würden die Zielvereinbarungen wieder aussehen. Damit einher gehen Einschränkungen der Studienfreiheit.

Opfer wären erneut die Studierenden durch Überlast und mangelnde Lehrangebote, die jungen Absolventinnen und Absolventen, denen mangels Stellen und Stipendien der Zugang zur wissenschaftlichen Laufbahn verwehrt wird, und die Hochschulbeschäftigten, die unter Sparzwängen trotzdem Leistungen erbringen und erbringen sollen.

Damit niemand auf der Strecke bleibt, bedarf es politischer, gewerkschaftlicher und sozialer Bewegungen mit alternativen Konzepten an den Hochschulen, im Land und bis in den Landtag hinein.

ad personam:

Prof. Dr. Hans-Dieter Klein ist Gewerkschaftssekretär für den Hochschulbereich und Pressesprecher des Landesverbands der GEW.

Sebastian Rößler spricht für den AK Bildungspolitik des StuRa der MLU. Dieser Arbeitskreis gründete sich als Ergebnis des Bundesweiten Bildungstreiks im Juni 2009. Angesichts der aktuellen hochschulpolitischen Herausforderungen wurde der AK innerhalb weniger Monate zu einem wichtigen politischen Akteur an der größten Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt und vertritt dabei die politischen und gesellschaftlichen Interessen der Studierenden inner- und außerhalb der Universität.